

Mehr Natur zulassen

Die Landschaftspflege in der Landshuter Flutmulde wird intensiviert

Landshut. (rn) In der Landshuter Flutmulde wird seit heuer die Grünlandbewirtschaftung auf einer Fläche von rund 50 Hektar verstärkt darauf ausgerichtet, die Artenvielfalt an heimischen Gräsern und Kräutern zu erhöhen. Durch die Flutmulde wird ein Teil des Hochwassers der Isar um den Stadtkern herumgeleitet. Überflutungen in der Altstadt können dadurch verhindert werden. Um diese Abflussfunktion gut erfüllen zu können, ist eine dauerhafte Pflege der Flächen erforderlich. Daher werden die Flutmuldenflächen als staatliches Grundeigentum der Wasserwirtschaft an ansässige landwirtschaftliche Betriebe verpachtet und traditionell als Grünland bewirtschaftet.

Bei einem Ortstermin erläuterte Abteilungsleiterin Annegret Weismelcher gestern die Pflegemaßnahmen, die von angrenzenden Landwirten betrieben werden. Auf den Flächen wird auf jeglichen Einsatz



Vertreter von Wasserwirtschaftsamt, Naturschutzbehörde, Landwirtschaftsamt und des Landschaftspflegeverbands beobachten das Mähbalkengerät. Foto: rn

von Dünger- und Pflanzenschutzmitteln verzichtet. Die Wiesen werden, um bewusst die Tierwelt zu schonen, mit einem Messerbalkengerät abgemäht. Die Landwirte er-

halten für ihre landschaftspflegenden Maßnahmen und den verringerten Ertrag der von ihnen bewirtschafteten Flächen eine Ausgleichszahlung.